Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 8. Juli.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 8. Juli

Vorsitzender V.-B. K. Neumayer.

Nach einem Berichte des VR. Ferber wird der Stadtrat der in den Jahren 1902 und 1903 durchgeführten Militär-Regulierungen für Kanalisierungen gewahr. Bei der Gemeinde Wien verbliebene Kosten beliefen sich i.J. 1902 für die bleibende Eingradierung mit 703612, für die vorübergehende Eingradierung mit 22230 K, i. J. 1903 mit 79999 K, bezw. 20.250 K.

Die Herstellungen im Wiener städt. Versorgungshause zu Mauerbach wer. den 5572 K beziffert. Ehe die weiteren unbedingt notwendigen Arbeiten ist im Budget pro 1905 vorgesorgt.

Der von der städtischen Forstverwaltung Hildalpe vorgelegte Kostenanschlag für die Instandsetzung der Straßenstrecke Liesenbachbrücke – Herzogberge wird mit dem Betrage von 4742 K genehmigt. Indem von der Gemeinde Wien u. dem steiermärkischen Religionsfonde abgeschlossenen Kaufvertrage ist die Verpflichtung zur Instandhaltung dieses Straßenzuges übernommen worden.

Nach einem Berichte des VR. Lieb wird das Projekt für den Bau von Kanälen in der Hirtelstraße im 5. Bezirk – Kosten 14.000 K –, nach einem Berichte des VR. Kiffanny das Projekt für den Kanalbau in der Hermanngasse im 10. Bezirk mit einem Kostenerfordernisse von 8000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Hermann werden für Schleifenbauten u. Erweiterungen in der Gudrunstraße im 10. Bezirk, in der Schönbrunnerstraße im 5. und 12. Bezirk und in der Ring. ringerstraße u. Justizgasse im 18. Bez. 106201 K genehmigt. Die Schleifenbahn, strecke wird gleichzeitig mit der Regulierung der Straßen erfolgen.

VR. Hassky beantragt die Verköstigung der Pfleglinge im Bürgerversorgungshause in eigener Regie der Gemeinde in derselben Weise einzuführen, wie dies in den übrigen Versorgungshäusern geschieht. Zur Antwort soll nur gemeldet werden, dass besondere Preise von den Pfleglingen zum Voraus bestellt werden können. Für die Durchführung wird ein Kredit von 20.000 K bewilligt.

Verstadtlichung der Straßenbahnlinie Floridsdorf-Kagran.

In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete VR. Neumayer über die Einlösung der Lokalbahnunternehmung Floridsdorf-Kagran mit der Abzweigung nach Kaiserebersdorf durch die Gemeinde Wien u. beantragte der diesbezüglichen Antrag der Firma v. Kramer in Berlin mit welchem ein Betrag von 1,200.000 Kronen beansprucht wird, anzunehmen. Der Antrag wurde einhellig angenommen. Die Direktion der städt. Straßenbahnen wurde beauftragt ein Projekt für die Abzweigung einer Linie nach Floridsdorf vorzulegen. Der Betrag von 1,200.000 Kronen ist aus dem Investitionsanlehen vorschußweise zu entnehmen.

Die Übersiedlung.

Das Naturschauspiel, das im Vorjahre auf der Kleinen dreieckigen Grundfläche an der Einmündung der Neuen Hallgasse in die Hietzinger Hauptstraße nächst dem Naturhistorischen entstand, bildet im Verein mit der schmucken Kleinen Parkanlage, in der es steht, eine Zierde des Hietzinger Cottage-Viertels. Vor einigen Tagen nach der Ausstellung war es den bübischen Angriffen der Jugend ausgesetzt, die sich gerade darauf verlegen, alles, was im Interesse u. zum Nutzen der Allgemeinheit geschaffen wird, zu beschädigen oder ganz zu zerstören. Die Bezirksvertretung hielt die nötigen Reparaturen vorgenommen, ersuchte die Polizeibehörde um die nachdrücklichste Überwachung des Objektes und beauftragte auch den Park. leiter im Jägerhaus, sich mit Tunlichkeit um der Überwachung zu bethätigen. Nichtsdestoweniger mussten die Instrumente in Bälde wieder offenbar beschädigt. weiß zugestutzte Beschädigungen auch. In jüngster Zeit war das Naturschau. spiel zum dritten Mal in der angedeu. teten Weise die Zielscheibe des Übermuthes u. der Zerstörungslust böser Bildlinge. In brutalster Weise wurden Instruments' Fernbetrachter u. ganz zer. trümmert. Mit Rücksicht auf diese wiederholten Beschädigungen kann das Gemeinde an dieser Stelle nicht verbleiben u. glaubt die Bezirksver. tretung die Versetzung desselben an einen anderen geeigneten Ort, möglichst in den Jägerpark, in dem sich bequemer ein Wächter be. findet, während er heute ganz ge. schützt ist. Lagrelliger Weise unter. bleibt im Hinblicke auf die bisher gemachten üblen Erfahrungen die Wiederinstandsetzung des Schauspiels, bis ein Einvernehmen mit dem Finder desselben Herrn Julius Frankl darüber getroffen ist.